

und Pfeifen zum Kauf angeboten. Durch jede Straße zieht deshalb eine förmliche Prozession von Männern und Weibern mit Körben auf dem Kopfe, oder Karren schiebend. Mit ihnen wetteifert im lauten, unermüdlchen Anpreisen ein ganzes Heer junger Burschen, welche aus dem Verkaufe der Lotterielose ihr Gewerbe machen. Wir flüchten uns aus dem Lärm in einen der zahlreichen öffentlichen Gärten, die inmitten des Häusergebietes angenehme Abwechslung gewähren und in denen bequeme Bänke zum Ausruhen einladen. Eine Menge der seltensten und schönsten Gewächse, zahlreiche Palmen, hochstämmige Araucarien, brasilianische Tannenbäume, herrliche Bougainvillien, Eukalyptusgruppen u. a. mit buntfarbigen Blumenbeeten wechselnd, lenken unsere Aufmerksamkeit auf sich und versehen uns in das Tropenland. Der Blütenduft der Orangen umweht uns, und von den Wasserbecken, die sich hinter den Bäumen und Sträuchern verstecken, klingt das Rauschen der Springbrunnen an unser Ohr. Hier und da werden wir bei unsrer Durchwanderung der Stadt auch an die große Epoche erinnert, wo portugiesische Seefahrer die entlegensten Meere durchforschten und portugiesische Kriegshelden Amerika, Afrika und Asien mit ihrem Ruhm erfüllten. Auf einem nach ihm benannten Plage steht das mächtige Erzdenkmal des Dichters Camões, der, selbst ein abenteuernder Weltwanderer, in seinem Epos „die Lusitaden“ die Glanzzeit der Seefahrten und Entdeckungen der Portugiesen verherrlichte. An der Kirche von Belem befindet sich das Standbild Heinrichs des Seefahrers, und das Kloster dieser Vorstadt ließ Emanuel an derselben Stelle errichten, von welcher aus Vasco de Gama seine Entdeckungsfahrt antrat. In jener Zeit war Portugal eine Seemacht ersten Ranges mit reichem überseeischen Besitz, Lissabon eine Welthandelsstadt, wie etwa das heutige London, mit  $\frac{1}{2}$  Million Einwohnern. Mit dem Lande ist auch seine Hauptstadt gesunken. Wenn nun aber auch das Land seine Macht eingebüßt hat und aus seinen wichtigsten Kolonialgebieten verdrängt wurde, so ist doch Lissabon, jetzt eine Stadt von 250 000 Einwohnern, noch immer ein Handelsplatz von hoher Bedeutung.

Nach Vossfarge. Vort u. a.

## B. Auf der Apenninhalbinsel.

### 9. Der Po und seine Tiefebene.

Italien besteht aus zwei Theilen: der eigentlichen Halbinsel, welche von dem Apennin erfüllt ist, und dem kontinentalen Italien, welches schon von den Alten gar nicht zu Italien gerechnet wurde und Gallia cisalpina hieß.